



Prova Escrita de Alemão

10.º e 11.º Anos de Escolaridade – Iniciação – bienal

Prova 501/2.ª Fase

8 Páginas

Duração da Prova: 120 minutos. Tolerância: 30 minutos.

2012

Utilize apenas caneta ou esferográfica de tinta indelével, azul ou preta.

Pode utilizar dicionários unilingues ou bilingues, sem restrições nem especificações.

Não é permitido o uso de corretor. Em caso de engano, deve riscar de forma inequívoca aquilo que pretende que não seja classificado.

Escreva de forma legível a identificação das atividades e dos itens, bem como as respetivas respostas. As respostas ilegíveis ou que não possam ser claramente identificadas são classificadas com zero pontos.

Para cada item, apresente apenas uma resposta. Se escrever mais do que uma resposta a um mesmo item, apenas é classificada a resposta apresentada em primeiro lugar.

Responda aos itens pela ordem em que se apresentam, dado que cada um deles se integra numa sequência que contribui para a realização da atividade final. Contudo, não há penalização, caso apresente as respostas noutra sequência.

Nas respostas aos itens, não forneça elementos da sua identificação pessoal, como, por exemplo, o seu nome.

As cotações dos itens encontram-se no final do enunciado da prova.

Sugestões de distribuição do tempo de realização da prova:

Atividade A	20 minutos
Atividade B	50 minutos
Atividade C	40 minutos
Revisão geral	10 minutos

O jornal *Berliner Zeitung* publica textos sobre as expectativas profissionais dos jovens de vários países.

Como tarefas finais (C), espera-se que:

- exprima agrado/desagrado quanto a experiências profissionais na escola, propondo a publicação de entrevistas;
- escreva um texto sobre a profissão que gostaria de exercer no futuro.

As atividades **A** e **B** ajudam a preparar essas tarefas.

A.

1. Wählen Sie die 5 Aussagen, die **Gefallen** ausdrücken.

Schreiben Sie nur die Buchstaben.

- a) Das finde ich scheußlich!
- b) Ich habe es sehr gern gelesen.
- c) Ich meine, wir sollten jetzt darüber reden.
- d) Das haben Sie prima gemacht!
- e) Ich gratuliere! Das war eine tolle Idee.
- f) Ich würde sagen, das stimmt nicht ganz.
- g) Ich war total begeistert.
- h) Das gefällt mir sehr.

2. Ordnen Sie jedem Beruf nur eine Tätigkeit zu.

Schreiben Sie nur die Buchstaben und die Zahlen.

(a) Arzt/-in	(1) Kleidung entwerfen
(b) Mechaniker/in	(2) Computerprogramme schreiben
(c) Friseur/in	(3) Kinder erziehen
(d) Journalist/in	(4) Schaufenster dekorieren
(e) Maniküre	(5) Patienten behandeln
(f) Kindergärtner/in	(6) Berichte schreiben
(g) Modedesigner/in	(7) Fingernägel lackieren
	(8) Kinder unterstützen
	(9) Haare schneiden
	(10) Maschinen reparieren

3. Ergänzen Sie jede Lücke mit einem Wort aus der Liste unten.

Schreiben Sie nur die Buchstaben und die Zahlen.

Die jungen Leute möchten später eine gut bezahlte a) und viel b) im Beruf haben. Außerdem möchten sie ihre c) verwirklichen und in der d) viel unternehmen. Einige würden gern eine e) um die Welt machen. Andere finden f) auch wichtig und wollen alle paar g) etwas Neues machen.

1) Neugier

6) Arbeit

2) Erfolg

7) Jahre

3) Freizeit

8) Reise

4) Geschäfte

9) Schwierigkeiten

5) Flexibilität

10) Träume

4. Ergänzen Sie die Sätze mit Ihren eigenen Ideen über die Arbeitswelt.

Schreiben Sie nur die Buchstaben und die Teilsätze.

a) Wenn ich groß bin, werde ich Unternehmer, denn _____.

b) Junge Leute finden oft keine Arbeit, obwohl _____.

B.

1. Lesen Sie den Artikel über Schülerfirmen.

Gut im Geschäft

Schülerfirmen gibt es an vielen Schulen in Deutschland. Meist verkaufen ihre Mitarbeiter belegte Brötchen, Obst, Getränke und Süßigkeiten in den Pausen. Die Geschäfte laufen prima, doch Geld verdienen dürfen die Schüler nicht. Das Einzige, was diese jungen Unternehmer als Lohn erhalten, ist Erfahrung und Ahnung davon, wie es in ihrem Berufsleben später einmal laufen könnte. Doch die Schüler haben oft noch ganz andere Ideen.

Sieben Mädchen der Schule am Zwickauer Damm in Rudow lernen, Rechnungen zu schreiben und den Arbeitstag zu organisieren. Kosmo Girls nennen sich die Schülerinnen. Jeden Freitag öffnen die Mädchen von 9 bis 12.30 Uhr ihren Salon für Haar- und Nagelpflege in ihrer Schule. Sie waschen Mitschülern die Haare, massieren Hände und schminken Mädchen. Gewinn machen die Kosmo Girls nicht.

Seit April 2009 kümmern sich zwölf Schüler der 9. und 10. Klassen der privaten Gesamtschule in Petershagen bei Berlin um den Verkauf von Bio-Kaffee aus Nicaragua. Der ist zwar teurer als gewöhnlicher Kaffee aus dem Supermarkt, „doch die Kaffeeproduzenten bekommen dafür einen gerechten Preis“, sagt der 15-jährige Schüler Benedikt Franke, Geschäftsführer der Firma Elegancia, die diesen südamerikanischen Kaffee verkauft.

Berliner Zeitung, 11.11.2009 (bearbeitet)

1.1. Wählen Sie die 3 Ausdrücke, die das Thema des Textes am besten zusammenfassen.

Schreiben Sie nur die Buchstaben.

- a) Kaffee aus dem Supermarkt
- b) Unternehmer in der Schule
- c) Erfolg ohne Gewinn
- d) Schüler erhalten Preise
- e) Ideen sammeln
- f) Erste Berufserfahrungen

1.2. Ordnen Sie jedem Satzanfang nur ein Satzende zu.

Schreiben Sie nur die Buchstaben und die Zahlen.

<p>(a) Viele Schüler haben Geschäfte, obwohl sie</p> <p>(b) Sie gründen Schülerfirmen, damit sie</p> <p>(c) Die meisten machen belegte Brötchen, die sie</p> <p>(d) Die Schüler lernen, wie sie</p> <p>(e) Einige haben originelle Geschäftsideen, die sie</p>	<p>(1) in den Pausen verkaufen.</p> <p>(2) viel Geld verdienen.</p> <p>(3) Kaffee in Südamerika verkaufen.</p> <p>(4) noch sehr jung sind.</p> <p>(5) die Berufswelt kennen lernen.</p> <p>(6) keine Ahnung davon haben.</p> <p>(7) dann verwirklichen.</p> <p>(8) den Arbeitstag organisieren sollen.</p>
--	--

1.3. Lesen Sie Abschnitt 2 noch einmal. Antworten Sie kurz.

- a) Was lernen die 7 Kosmo Girls in der Schule?
- b) Nennen Sie die Aufgaben der Kosmo Girls.

1.4. Lesen Sie Abschnitt 3 noch einmal. Antworten Sie kurz.

- a) Benedikt Franke verkauft Kaffee aus Nicaragua.
Nennen Sie 2 Aspekte, die diesen Kaffee vom gewöhnlichen Kaffee unterscheiden.
- b) Welche Funktion übt Benedikt in der Schülerfirma aus?

2. Lesen Sie das Interview von Andrea Lacher (A.L.) mit Lennart Wronkowitz (L.W.).

Modedesigner mit 16

A.L.: Lennart, wann hast du gemerkt, dass dich Mode interessiert?

L.W.: Mit zwölf Jahren habe ich angefangen, in den Modezeitschriften meiner Mutter zu lesen. Da habe ich gemerkt, wie kreativ Mode ist, und dass ich einmal ein eigenes Modelabel haben möchte.

A.L.: Womit hast du angefangen?

L.W.: Am Anfang habe ich Taschen genäht. Dann habe ich versucht, für meine Schwester Kleider zu nähen.

A.L.: Was sagen deine Freunde, Eltern und Lehrer zu deiner Arbeit?

L.W.: Meine Familie unterstützt mich bei allem, was ich mache. Meine Freunde und die Lehrer interessieren sich auch für meine Mode.

A.L.: Was ist das Besondere an Mode?

L.W.: Einem Modedesigner wird nie langweilig. Man kann immer etwas Neues machen.

A.L.: Woher nimmst du deine Ideen?

L.W.: Vom Alltag. Manchmal kommen mir auch in einer langweiligen Schulstunde Ideen.

A.L.: Was machst du in deiner Freizeit?

L.W.: Ich treffe Freunde und am Wochenende gehe ich feiern.

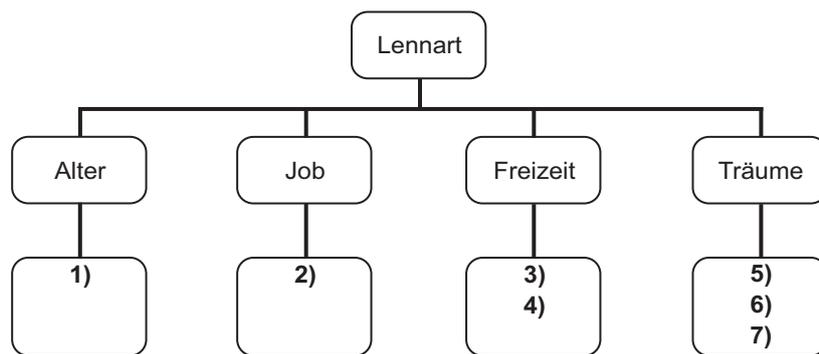
A.L.: Wie soll dein Leben später einmal aussehen?

L.W.: Ich möchte als Modedesigner Erfolg haben. Mein Traum ist es, später ein Haus in Los Angeles oder Miami zu haben.

deins! Die jungen Seiten von DEUTSCH perfekt, 07.2010 (bearbeitet)

2.1. Ergänzen Sie das Diagramm mit Informationen über Lennart.

Schreiben Sie nur die Zahlen und die Informationen (keine Sätze).



2.2. Ergänzen Sie die Sätze mit Informationen über Lennarts Interessen.

Schreiben Sie zu jedem Buchstaben 1 oder 2 Wörter.

Mit 12 liest Lennart schon a) .

Zuerst hat er b) und dann c) .

Die Beschäftigung mit der Mode ist für ihn nicht d) , weil die Modedesigner jedes Mal e) machen.

2.3. Antworten Sie kurz.

a) Wie findet der zwölfjährige Lennart Mode?

b) Wer zeigt Interesse für seine Arbeit?

c) Was inspiriert ihn?

C.

Die *Berliner Zeitung* veröffentlicht Texte von jungen Leuten über ihre Berufswünsche.

1. Schreiben Sie einen kurzen Text (30-40 Wörter), in dem Sie:

- Ihr Gefallen/Missfallen über Schülerfirmen ausdrücken;
- die Publikation von Interviews mit jungen Unternehmern vorschlagen.

2. Schreiben Sie für die *Berliner Zeitung* einen Text über den Beruf, den Sie später haben möchten (80-120 Wörter).

Sie können die Informationen von **A.** und **B.** benutzen.

Não assine os seus textos.

FIM

COTAÇÕES

A.

1.	.....	10 pontos
2.	.....	10 pontos
3.	.....	10 pontos
4.	.....	10 pontos
		<hr/>
		40 pontos

B.

1.		
1.1.	.....	10 pontos
1.2.	.....	15 pontos
1.3.	.....	10 pontos
1.4.	.....	10 pontos
2.		
2.1.	.....	10 pontos
2.2.	.....	15 pontos
2.3.	.....	10 pontos
		<hr/>
		80 pontos

C.

1.	.....	30 pontos
2.	.....	50 pontos
		<hr/>
		80 pontos

TOTAL **200 pontos**